



# Rathaus Umschau

**Freitag, 2. Juli 2021**

Ausgabe 124

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Reiter gratuliert Dr. h.c. Eckart Witzigmann zum 80. Geburtstag	4
› Innovative Ideen für Straßen: Bürgerschaftliche Projekte ausgewählt	5
› Starkregen: Rückstausicherungen der Abwasserleitungen überprüfen	6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 Berg am Laim	7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Referat für Stadtplanung und Bauordnung in eigener Sache</b>	<b>10</b>
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>12</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr, Online-Veranstaltung**

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sportreferent Florian Kraus eröffnen auf der digitalen Festivalbühne das 11. Münchner Sportfestival. Coronabedingt findet die Veranstaltung in diesem Jahr in einem großteils digitalen Format statt, in das auch „reale“ Sportangebote integriert werden. Alles zu sehen und zu erleben auf [www.sportfestival.de](http://www.sportfestival.de).

Wiederholung

## **Sonntag, 4. Juli, 10 Uhr, Kirche St. Anna, Münchner Straße 40, Ingolstadt**

Ingolstadts Bürgermeisterin Dr. Dorothea Denecke-Stoll und Stadtrat Roland Hefter (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Münchner Oberbürgermeisters übergeben gemeinsam ein Erinnerungszeichen für Joseph Jakob an die Öffentlichkeit.

Wiederholung

## **Montag, 5. Juli, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Erdgeschoss**

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, stellt den aktuellen Jahreswirtschaftsbericht vor. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie München wirtschaftlich von der Krise getroffen wurde. Neben wichtigen Indikatoren und einer Analyse der Branchenstruktur erlaubt der Bericht auch einen Blick auf die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts München.

**Achtung Redaktionen:** Wegen des beschränkten Platzangebots ist für die Teilnahme an der Pressekonferenz eine Akkreditierung nötig. Anmeldungen bis heute, 2. Juli, an [wolfgang.nickl@muenchen.de](mailto:wolfgang.nickl@muenchen.de).

Es ist zu beachten, dass der Zutritt zu der Veranstaltung nur mit FFP2-Maske möglich ist und die Hygieneregeln, vor allem die Einhaltung der nötigen Abstände, beachtet werden müssen.

Wiederholung

## **Montag, 5. Juli, 18 Uhr, Online-Veranstaltung**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die Veranstaltung zur Überreichung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke 2019 + 2020“. Der Preis wird von der Landeshauptstadt München, Lichterkette e. V. und dem Migrationsbeirat München verliehen. Geehrt werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Miteinander, Toleranz und

kulturelle Vielfalt einsetzen.

Die Veranstaltung findet bedingt durch Corona im kleinsten Kreis statt, wird aber im Internet übertragen unter <https://youtu.be/Nolc9zWpJqE>.

Wiederholung

**Montag, 5. Juli, 20 Uhr, Bahnwärter Thiel, Tumbinger Straße 29**

Verleihung der Starter-Filmpreise 2021 mit Bürgermeisterin Verena Dietl und Kulturreferent Anton Biebl. Die Preise werden im Rahmen des Filmfests München überreicht. Mit den drei Starter-Filmpreisen 2021 werden ausgezeichnet: Lena-Schiwa Klinkhammer für „Mamanam“, Josef Fink für „Dorfjugend“ und Verena Wagner für „schichteln“. Der Starter-Filmpreis/Produktion 2021 für die Postproduktion eines Films geht an das Team Denise Riedmayr (Regie), Lillian Malan und Philipp Link (Produktion) für „an Anna“.

Im Anschluss an die Verleihung werden alle vier Kurzfilme im Bahnwärter Thiel gezeigt.

Die Veranstaltung findet Open Air und nur bei trockenem Wetter statt. Tagesaktuelle Informationen unter <https://www.bahnwaerterthiel.de>.

**Achtung Redaktionen:** Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird um Anmeldung gebeten per E-Mail an [presse@filmfest-muenchen.de](mailto:presse@filmfest-muenchen.de).

**Mittwoch, 7. Juli, 17 Uhr, Gesundheitsreferat, Bayerstraße 28a, Raum 1009**

Verleihung des Münchner Gesundheits- und Pflegepreises mit Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek sowie Jurymitgliedern und Preisträger\*innen.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Akkreditierung bis Dienstag, 6. Juli, 12 Uhr, zwingend erforderlich per E-Mail an [presse.gsr@muenchen.de](mailto:presse.gsr@muenchen.de). Akkreditierte Journalist\*innen erhalten im Anschluss eine Bestätigung, die sie bitte beim Termin vorweisen. Es ist zu beachten, dass während der Veranstaltung Maskenpflicht herrscht. Einlass ist ab 16.45 Uhr.

**Mittwoch, 7. Juli, 18 Uhr, Auditorium Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, sowie Vertreter\*innen der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Der Preis für herausragende Abschlussarbeiten an den Münchner Hochschulen und Akademien ist mit 5.000 Euro dotiert und wird 2021 zum zweiten Mal verliehen.

**Achtung Redaktionen:** Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit Presseausweis und nur mit FFP2-Maske. Auch die Hygieneregeln, vor allem die Einhaltung der nötigen Abstände, müssen beachtet werden.

## Bürgerangelegenheiten

### **Freitag, 9. Juli, 19 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3 (Maxvorstadt). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Anna Hanusch, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste, und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Svenja Jarchow-Pongratz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

## Meldungen

### **OB Reiter gratuliert Dr. h.c. Eckart Witzigmann zum 80. Geburtstag**

(2.7.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. h.c. Eckart Witzigmann zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Meine Glückwünsche gelten einem Menschen, der wie kein anderer das kulinarische Geschehen in Deutschland geprägt hat. So wurde Ihr Restaurant ‚Aubergine‘ als erstes deutsches Restaurant mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet. Zuvor schon hatten Sie für das Tantris zwei Sterne erkocht und es zu einem der wichtigsten Restaurants Deutschlands gemacht. Das ‚Deutsche Küchenwunder‘ war damit begründet und München an der Spitze der deutschen Gourmet-Szene angelangt. Vollkommen zu Recht wurden Sie für Ihre Leistungen von der New York Times mit dem Titel ‚Koch der Könige und Götter‘ geehrt und vom Restaurantführer ‚Gault&Millau‘ zum ‚Koch des Jahrhunderts‘ geadelt. Welch ein Glück für unsere Stadt, dass Sie damals dem Ruf des Bauunternehmers Fritz Eichbauer folgten und sich gegen eine Karriere als Privatkoch der Kennedys entschieden!

Bis heute prägen Ihre Verdienste die Münchner Gastronomieszene und deren herausragendes Renommee. Denn als Ausbilder und Lehrmeister haben Sie Generationen nationalen wie internationalen Kochnachwuchses in die hohe Schule der französischen Kochkunst eingeführt. Sich ‚Witzigmann-Schüler‘ nennen zu dürfen, ist eine Auszeichnung der besonderen Art.

Qualität, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Ästhetik und Kreativität in der Küche waren Ihnen stets ein großes Anliegen. Genau diese Themen fördern Sie mit Ihrer Witzigmann Academy und ehren mit dem von ihr verliehenen Internationalen Eckart Witzigmann Preis ‚ECKART‘ Persönlichkeiten, die sich für die Kochkunst, die Esskultur und den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Meine höchste Anerkennung möchte ich auch Ihrem gemeinnützigem Engagement aussprechen. So haben Sie für den Münchner Verein ‚Lichtblick Seniorenhilfe‘ 30 Rezepte kreiert und als Gastkoch bei ‚Fauster & Friends‘ Gerichte für einen guten Zweck gezaubert. Darüber hinaus engagierten Sie sich als Unterstützer der Münchner Initiative ‚help in motion‘ für den Bau von mobilen Krankenhäusern im Ausland und förderten im Rahmen der Hilfsaktion ‚Spitzenköche für Afrika‘ den Bau von Schulen in Äthiopien. Ihre beeindruckenden Leistungen und Ihr außerordentliches Engagement trugen dazu bei, dass Sie 1991 mit ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Silber und 2017 schließlich auch mit ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold ausgezeichnet wurden.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Innovative Ideen für Straßen: Bürgerschaftliche Projekte ausgewählt**

(2.7.2021) Münchens Mobilität soll nachhaltiger, klimafreundlicher und sozial gerechter werden. Im Rahmen des städtischen Mobilitätskongresses vom 7. bis 12. September, der parallel zur IAA Mobility stattfindet, sollen deshalb auch zehn innovative Projekte von Münchner Bürger\*innen und bürgerschaftlichen Organisationen umgesetzt werden.

Geplant sind unter anderem Diskussionsreihen und Veranstaltungen am Stachus, die Umnutzung von Parkflächen in bestimmten Straßen für Nachbarschaftstreffen und Infoveranstaltungen, die Umgestaltung einer Kreuzung nach niederländischem Vorbild oder ein Minibauerngarten auf einer Verkehrsinsel.

Bei einem Wettbewerb konnten Einzelpersonen und Initiativen Konzepte für die Mobilität von morgen einreichen. Ein beratender Arbeitskreis, bestehend aus Stadtratsmitgliedern, hat der Verwaltung zehn Projekte vorgeschlagen, die von der Stadt finanziell mit je maximal 25.000 Euro unterstützt werden sollen. Bedingung war, dass die Vorschläge einen Beitrag zu einer nachhaltigen, klima- und sozial gerechten Mobilität leisten, die Aufenthaltsqualität in Straßen und auf Plätzen erhöhen und die Verkehrssicherheit gerade für die schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen steigern. Ein weiteres Kriterium bei der Bewertung war, dass die Projekte für alle Münchner\*innen im öffentlichen Raum zugänglich und erlebbar sind.

Die zehn ausgewählten bürgerschaftlichen Projekte sind:

- „Sommerexperiment Parkstraße“, Münchner Initiative Nachhaltigkeit
- „Neugestaltung des öffentlichen Raums im südlichen Bahnhofsviertel“, FreiRAUM-Viertel
- „Konzept Reallabor Maxtor“, Initiative Prannerstraße
- „OpenQ – Auto oder Du“, KOOPERATIVE GROSSSTADT eG

- „Stadtverführung“, Referat für Stadtverbesserung
- „ErdLink“, Kartoffelkombinat
- „Niederländisches Kreuzungsdesign“, ADFC
- „Living City Lab Stachus“, BUND Bayern
- „Leih-Mobilität für alle“, Behindertenbeirat der Stadt München
- „Radio Lora – Sendereihe“, Radio Lora

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mir ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, wenn wir in unserer Stadt Veränderungen planen. Die bürgerschaftlichen Projekte können uns den Weg in die Zukunft weisen, wenn es um eine klimafreundlichere und sozial gerechte Mobilität für die Menschen in München geht.“

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Bei unserem städtischen Mobilitätskongress sammeln wir Ideen, wie sich die Münchnerinnen und Münchner ihre Stadt vorstellen. Es wurden viele innovative, ganz unterschiedliche Konzepte von engagierten Mitbürger\*innen, Organisationen und Initiativen eingereicht. Ich freue mich sehr, dass zehn von ihnen während der IAA Mobility realisiert werden können, und bin schon gespannt auf die Umsetzung.“  
Noch steht die Umsetzung der ausgewählten Projekte unter Vorbehalt (Einspruchsfrist, genehmigungsfähige Umsetzung).

### **Starkregen: Rückstausicherungen der Abwasserleitungen überprüfen**

(2.7.2021) Die Münchner Stadtentwässerung (MSE) empfiehlt Hauseigentümer\*innen, die Rückstausicherung der privaten Abwasserleitungen regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu überprüfen. Sie sollte grundsätzlich gemäß Herstellerangaben regelmäßig von einem Fachunternehmen gewartet und falls erforderlich instandgesetzt oder erneuert werden.

Gerade in der Sommerzeit können – wie in den vergangenen Wochen – starke Regenfälle zu hohen Belastungen im Münchner Kanalnetz führen. Dann steigt das Wasser auch in den Anschlussleitungen und den privaten Abwasserleitungen an. Wenn die Kellerräume nicht ausreichend gegen Rückstau abgesichert sind oder bestehende Sicherungen nicht funktionieren, drohen Überschwemmungen. Hierbei ist zu beachten, dass auftretende Folgeschäden von den meisten Versicherungen nicht abgedeckt sind, wenn Rückstausicherungen fehlen oder nicht nach Herstellerangabe gewartet wurden.

Ausführliche Informationen zum Thema Rückstau und Rückstauschutz sind in einer Infobroschüre zusammengefasst, die bei der Münchner Stadtentwässerung, Friedenstraße 40, und in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich ist. Die Broschüre zum Download, ein Informationsfilm zum Thema Starkregen und Rückstau sowie weitere Informationen zum Thema Grundstücksentwässerung sind unter [www.muenchen.de/mse](http://www.muenchen.de/mse) abrufbar.

Für Fragen steht die MSE telefonisch unter 233-96996 Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 13 bis 15 Uhr zur Verfügung, sowie per E-Mail an [42.mse@muenchen.de](mailto:42.mse@muenchen.de).

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 Berg am Laim**

(2.7.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 14 Berg am Laim mit, dass die Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirkes am Mittwoch, 14. Juli, 19 Uhr, in der Turnhalle des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27 stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Friedrich über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Baugebiet Truderinger Acker – Aktueller Sachstand und Ausblick
2. Werksviertel – Aktueller Sachstand und weitere Entwicklung
3. Erweiterung Michaeli-Gymnasium (ehemalige Griechische Schule) – Zeitschiene und Ausblick
4. Campus Ost – Aktueller Sachstand und Zeitschiene
5. Offenlegung Hachinger Bach – Aktueller Sachstand und Zeitschiene
6. Tram-Verlängerung Richtung Haar – Aktueller Sachstand und Zeitschiene
7. Bundesmonopolverwaltung für Branntwein – Aktueller Sachstand
8. Bogner-Gelände in der St.-Veit-Straße – Aktueller Sachstand
9. Grundstück der ehemaligen Landwirtschaftsschule – Aktueller Sachstand

10. Verkehrskonzept für den Münchner Osten – Aktueller Sachstand  
11. Bau des Kulturbürgerhauses – Aktueller Sachstand und Zeitschiene  
Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich. Eine Teilnahme an der Bürgerversammlung ist bei einer 7-Tage-Inzidenz über 50 nur mit Negativtest möglich. Akzeptiert werden hierfür Nachweise über einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen PCR-Test oder einen vor höchstens 24 Stunden vorgenommenen POC-Antigentest. Geimpfte und genesene Personen sind von dieser Testverpflichtung ausgenommen. Weitere Informationen finden sich in den Corona-Hinweisen, welche mit der Einladung an alle Haushalte versandt wurden oder unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen).

Nicht zugelassen werden Personen, die

- nachweislich mit SARS-Cov-2 infiziert sind,
- COVID-19-typische Symptome aufweisen,



- sich in den letzten Tagen in einem vom Robert-Koch-Institut festgelegten Risikogebiet aufgehalten haben und daher der Einreise-Quarantäneverordnung (EQV) unterliegen,
- in den letzten 14 Tagen wissentlich mit Personen in Kontakt gekommen sind, die mit COVID-19 infiziert waren oder
- an unspezifischen Allgemeinsymptomen bzw. respiratorischen Symptomen (Husten, Hustenreiz, Schnupfen) jeder Schwere leiden.

Eine FFP2-Maske ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.

Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/wortmeldung](http://www.muenchen.de/wortmeldung), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich.

Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger\*innen und der Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der FFP2-Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.





## Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

### ***Dienstag, 6. Juli***

- 9.30 Uhr Kinder- und Jugendhilfeausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- im Anschluss Bauausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15

### ***Mittwoch, 7. Juli***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- 14.00 Uhr Sportausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- im Anschluss Bildungsausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15

### ***Donnerstag, 8. Juli***

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

# Referat für Stadtplanung und Bauordnung in eigener Sache

## **Entwurf des Stadtentwicklungsplans 2040 eröffnet die Diskussion zu den zentralen Fragen der Stadtentwicklung**

(2.7.2021) Zur Pressemitteilung des BUND vom 30. Juni und der Berichterstattung von heute, 2. Juli, nimmt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt Stellung:

Für den Planungsausschuss am 7. Juli liegt der in der Pressekonferenz vom 25. Juni vorgestellte Stadtentwicklungsplan (STEP) 2040 im Entwurfsstand vor. Der Entwurf greift viele Punkte aus der aktuellen politischen Agenda auf – u.a. Klimaschutz und Klimaanpassung, zukunftsfähige Mobilität und auch die Sicherung bezahlbaren Wohnraums – und stellt die Diskussionsgrundlage für die Behandlung in der Planungsausschusssitzung am 7. Juli bzw. in der Vollversammlung am 28. Juli dar, in der das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Durchführung eines breiten Beteiligungsprozesses beauftragt werden möchte. Insofern begrüßen wir die ersten inhaltlichen Anregungen, die zum Entwurf des Stadtentwicklungsplans eingehen, weisen aber die in der Pressemitteilung des BUND vom 30. Juni enthaltene Kritik entschieden zurück, welche in der heutigen Berichterstattung aufgegriffen wurde.

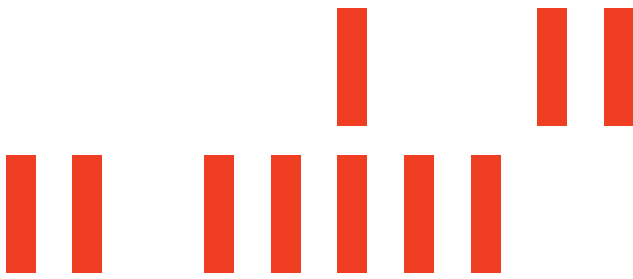
Der dort angesprochene Bereich des Landschaftsparks und der Baumschule ist im Entwurf des STEP 2040 im integrierten Gesamtplan als Bereich für „Landschafts-, Siedlungs- und Freiraumentwicklung“ dargestellt. Diese Darstellung ist so zu verstehen, dass weite Teile des Bereichs freiraumplanerisch weiterentwickelt und in ihrer Naherholungsfunktion verbessert werden sollen. Gleichzeitig ist nicht von der Hand zu weisen, dass durch den neuen Haltepunkt der U5 an der Willibaldstraße künftig ein Teilbereich der Flächen hervorragend mit dem ÖPNV erschlossen sein wird. Aktuell wird aufgrund von Anträgen aus dem Stadtrat und Bürgerversammlungsempfehlungen eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erarbeitet, wonach diese teilweise städtischen Flächen ergebnisoffen untersucht werden sollen: unter Berücksichtigung der aktuellen und örtlichen Rahmenbedingungen, wie z.B. der weiteren Umsetzung des Landschaftsparks, dem Erhalt der Frischluftschneise und der Funktionen des Regionalen Grünzugs und der Verlängerung der U5 in Richtung Pasing.

Der Stadtentwicklungsplan hat den Auftrag aufzuzeigen, wie alle Anforderungen einer nachhaltigen, klima- und sozialgerechten Stadtentwicklung in Abstimmung gebracht werden können. Es geht darum, diese Fragen mit Blick auf die langfristigen gesamtstädtischen Entwicklungsoptionen zu



erörtern und in vielen Fällen auch mit weitergehenden Untersuchungen zu überprüfen.

In dem geplanten breit angelegten Beteiligungs- und Diskussionsprozess soll der Entwurf in den nächsten Monaten mit allen Akteuren der Stadtgesellschaft diskutiert werden. Erst danach ist auf Basis der Ergebnisse dieser Diskussionen ein Beschluss des Stadtentwicklungsplans seitens des Stadtrates möglich.



# Baustellen aktuell

**Freitag, 2. Juli 2021**

**Bayerstraße (Ludwigsvorstadt)**

Die Stadtwerke führen Gleisbauarbeiten durch.

**Vom 5. Juli bis 19. September 2021** ist die Bayerstraße zwischen Mittlererstraße und Martin-Greif-Straße in Fahrtrichtung West einbahngeregelt. Die Durchfahrt von der Hermann-Lingg-Straße auf die Bayerstraße ist für den Autoverkehr nicht möglich. In der Bayerstraße wird westlich der Kreuzung Martin-Greif-Straße eine Wendemöglichkeit in die Martin-Greif-Straße eingerichtet.

Der Trambahnbetrieb ist eingestellt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. Juli 2021

## **Bericht zum 3. Geschlechtseintrag in der Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 24.11.2020

## **Mieter\*innen in Sendling vor Rendite-Erwartungen der Versicherungskammer Bayern schützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

**Bericht zum 3. Geschlechtseintrag in der Landeshauptstadt München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Christian Vorländer, Micky Wennigatz (SPD/Volt-Fraktion) vom 24.11.2020

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

In Ihrem Stadtratsantrag vom 24.11.2020 fordern Sie von der Stadtverwaltung die Vorlage eines Berichts über die gesamtstädtische Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts zum 3. Geschlechtseintrag.

Sie wünschen eine Darstellung der erfolgten oder geplanten Umsetzung

- zu Auswahlmöglichkeiten bzw. Bezeichnungen z.B. in Formularen, Stellenausschreibungen
- im zentralen und dezentralen IT-Wesen
- von weiteren erforderlichen Änderungen (z.B. Ausstattung mit geschlechtsneutralen Toiletten usw.)

Dabei ist Ihnen im Interesse einer diskriminierungsfreien Behandlung aller geschlechtlichen Identitäten wichtig, dass alle im Personenstandswesen möglichen Geschlechter berücksichtigt werden.

Sie sind mit einer Beantwortung Ihres Antrages durch Antwortschreiben einverstanden. Dafür danke ich Ihnen und beantworte Ihren Antrag mit nachstehenden Ausführungen.

Das Direktorium hat dazu eine Bestandsaufnahme bei den Referaten und den städtischen Gesellschaften durchgeführt. Zu den Details verweise ich auf die Anlagen zu diesem Antwortschreiben.

Der Landeshauptstadt München ist es schon seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen, die Gleichstellung der Geschlechter voranzubringen. Lange Zeit hat sich dies vor allem auf die Gleichstellung von Frauen und Männern bezogen. Mittlerweile haben sich sowohl die gesellschaftlichen Realitäten als auch die rechtlichen Vorgaben in Bezug auf Geschlecht und Geschlechtsidentitäten deutlich verändert. Daher ist es für mich als Oberbürgermeister selbstverständlich, dass sich die Gleichstellungsbemühungen der Landeshauptstadt München nun auch auf die weiteren Geschlechter und Geschlechtsidentitäten ausweiten. Dies bedeutet, dass auch die Belange von trans\*, inter\*, nicht-binären und queeren Menschen einbezogen werden. Damit sind sowohl Frauen und Männer als auch Menschen mit den Geschlechtseinträgen „divers“ und „ohne Angabe“ berücksichtigt.

## 1. Rechtliche Vorgaben

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gab in seinem Beschluss vom 10.10.2017 – 1 BvR 2019/16 folgende Leitsätze vor:

1. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) schützt die geschlechtliche Identität. Es schützt auch die geschlechtliche Identität derjenigen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen.
2. Art. 3 Abs. 3 Satz 1 GG schützt auch Menschen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen, vor Diskriminierungen wegen ihres Geschlechts.
3. Personen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen, werden in beiden Grundrechten verletzt, wenn das Personenstandsrecht dazu zwingt, das Geschlecht zu registrieren, aber keinen anderen positiven Geschlechtseintrag als weiblich oder männlich zulässt.

## 2. Stadtweite Maßnahmen

Die fachliche Zuständigkeit für das Thema „Gleichstellung von trans\*, inter\*, nicht-binären und queeren Menschen“ hat die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* (KGL) inne. Es besteht eine enge fachliche Kooperation zu dem Thema „geschlechtliche Identität“ mit der Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt).

Die Sensibilisierung innerhalb der Verwaltung zu diesen Themen ist ein sehr arbeitsaufwändiger Prozess, der hauptsächlich von KGL und GSt geleistet wird und für den derzeit keinerlei zusätzliche Personalressourcen zur Verfügung gestellt sind.

Im Folgenden liste ich Ihnen auf, welche Maßnahmen zentral durch die Dienststellen des Direktoriums veranlasst worden sind. Die konkreten Umsetzungsmaßnahmen der Referate sowie der städtischen Gesellschaften entnehmen Sie bitte den angefügten Tabellen.

### 2.1 Sprachregelung für die Münchner Stadtverwaltung

Sprache stellt eine zentrale Bedeutung für die Umsetzung der neuen Personenstandsregelungen dar. Ohne die Möglichkeit, die verschiedenen Geschlechter und geschlechtlichen Identitäten sprachlich fassen zu können, wäre eine Umsetzung in der Verwaltung nicht denkbar gewesen.



Daher habe ich mit Wirkung zum 1.12.2019 verfügt, die geltende Sprachregelung in der Allgemeinen Geschäftsanweisung der Landeshauptstadt München (AGAM) den neuen Erfordernissen anzupassen. Die aktuelle Sprachregelung berücksichtigt nunmehr sowohl die Änderungen im Personenstandswesen als auch die daraus notwendig werdenden sprachlichen Änderungen.

Im dienstlichen Schriftverkehr sowie bei städtischen Bekanntmachungen, Publikationen und Veröffentlichungen aller Art formuliert die Münchner Stadtverwaltung Texte im Sinne der sprachlichen Erfüllung des Gleichstellungsgebots. Sie spricht Personen geschlechterdifferenziert unter Nennung der weiblichen Form an erster Stelle in Kombination mit geschlechtsneutralen Begriffen an (z.B. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Beschäftigte). Für die Darstellung geschlechtlicher Vielfalt können entweder der Genderstern oder das Gender Gap verwendet werden (Mitarbeiter\*innen, Mitarbeiter\_innen). Die Regelung zur geschlechtergerechten Sprache spricht folglich gleichermaßen ausgewogen Personen aller Geschlechter an.

Ergänzend zur AGAM-Festlegung hat das Direktorium einen Leitfaden bzw. Arbeitshilfe für geschlechtergerechte Sprache erarbeitet. Sprache verändert sich im Prozess und gesellschaftlichen Diskurs. Deshalb ist die Arbeitshilfe ein laufender Prozess.

## **2.2 Fachkonzept für die städtische IT**

Da weite Bereiche der IT-Anwendungen von den Änderungen betroffen sind, wurde ein Fachkonzept entwickelt und dem IT-Referat zur Verfügung gestellt. Das IT-Referat wird die Umsetzung federführend vornehmen und dabei auf die Fachexpertise von KGL und GSt zurückgreifen. Geplant ist, ein stadtweites IT-Projekt ab 2022 durchzuführen. Vorbereitungsarbeiten hierzu sollen bereits in 2021 stattfinden.

## **2.3 Grundsatzpapier zur geschlechtergerechten Toilettenaufteilung**

KGL und GSt haben ein Grundsatzpapier entwickelt, welches mit den Fachreferaten abgestimmt wird. Auf Grundlage dieses Papiers sollen in Zukunft bei Sanierungen und Neubauten sowie in Bestandsbauten Toiletten für alle Geschlechter und geschlechtlichen Identitäten zur Verfügung gestellt werden.

## 2.4 Unterstützung der Referate und Fachberatung

Durch die Gleichstellungsstelle für Frauen und die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* werden die Referate und städtischen Dienststellen in vielfältiger Form unterstützt, Veränderungsprozesse auf den Weg zu bringen. Dies umfasst zum Beispiel Fragen zu Statistiken, Formulierungen, Beschilderung von Toiletten und sonstigen Räumen.

Hierzu wurde unter der Federführung von KGL bereits sehr früh das Arbeitsgremium zur „Umsetzung 3. Geschlechtsoption“ gebildet, in dem alle Referate jeweils mindestens durch eine zentrale Ansprechperson vertreten sind. Handlungsbedarfe auf verschiedensten Ebenen (z.B. juristischer, dienstrechtlicher, gleichstellungsrelevanter, medizinischer, sozialer, menschenrechtlicher Art) werden identifiziert, um daraus eine klare Haltung der Stadt sowie entsprechende interne Regelungen zu entwickeln. Dies alles geschieht mit dem Ziel, auch weiterhin möglichst diskriminierungsfreie Angebote, Räume und Vorgehensweisen sicherstellen zu können. Es hat sich hier gezeigt, dass die Umsetzung ein komplexer Prozess ist und die Änderungsbedarfe Schritt für Schritt umgesetzt werden müssen.

## 2.5 Unterstützung von Beschäftigten

KGL und GSt haben Anliegen und Problemlagen von Beschäftigten aufgegriffen und damit bereits im Vorfeld von längerfristig angelegten Veränderungsprozessen in Kooperation mit weiteren Verwaltungsstellen angemessene und zufriedenstellende Lösungen entwickelt. Dies betraf z.B. die Möglichkeit, im elektronischen Telefonbuch der Landeshauptstadt München eine bis dato verpflichtende geschlechtszuweisende Anrede („Frau“/„Herr“) weglassen zu können.

Zudem konnte erreicht werden, dass in verschiedenen Verwaltungsgebäuden Toiletten für alle Geschlechter und geschlechtlichen Identitäten zur Verfügung gestellt wurden, so dass betroffene Beschäftigte diese diskriminierungsfrei nutzen können. Hier ist allerdings zu sehen, dass es noch viele Verwaltungsgebäude gibt, deren Toilettenausstattung nicht den Erfordernissen entspricht. Wie unter Punkt 2.3 beschrieben, wird der Verwaltung hierzu ein Konzept zur Verfügung gestellt, damit sich die Situation in absehbarer Zeit verbessert.

Die persönliche Unterstützung von städtischen Beschäftigten bedarf eines differenzierten Beratungssystems. Hierfür besteht bereits ein gut funktionierendes Netzwerk (z.B. KGL, GSt, Zentrale Beschwerdestelle nach dem AGG, Psychosoziale Beratungsstelle, Personalratsgremien usw.). Die Er-



fahrungen der KGL und GSt zeigen, dass Begleitung und Unterstützung für die Beschäftigten und für die Dienststellen unverzichtbar sind.

### **3. Fazit und Vorschau**

Die Umsetzung des Personenstandsgesetzes erfordert – wie oben beschrieben – einen Veränderungsprozess, der die gesamte Verwaltung in vielen unterschiedlichen Bereichen betrifft. Dieser Prozess ist begonnen, wird jedoch bis zu einer vollständigen Umsetzung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Dabei gibt es sowohl zentral zu steuernde Bereiche als auch solche, die in der Verantwortung der Referate liegen.

Das Direktorium und dort insbesondere meine Stabsstellen, die Gleichstellungsstelle für Frauen und die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\*, werden diesen Prozess weiterhin begleiten und in Kooperation mit den Referaten dafür sorgen, dass die stadtweite Umsetzung voranschreitet.

*Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter: [https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_antrag\\_dokumente.jsp?risid=6349598](https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=6349598)*



### **Mieter\*innen in Sendling vor Rendite-Erwartungen der Versicherungskammer Bayern schützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 15.4.2021

#### **Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Kommunalreferat (KR), auf, gemeinsam mit den Mieter\*innen der Esswurmstraße/Gaißacher Straße Verhandlungen mit deren neuer Vermieterin aufzunehmen, um im Sinne der Mieter\*innen Vereinbarungen zu erzielen, die mindestens den Vorgaben der aktuellen Abwendungserklärung der LHM entsprechen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag mittels Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 15.4.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das KR – Vorkaufsrechtsstelle – nimmt Bezug auf die Vollversammlung vom 24.3.2021.

Das Vorgehen, im Nachgang des Stadtratsbeschlusses auf die Käuferseite zuzutreten und – wie in Ihrem Antrag gefordert – mindestens Vorgaben zu verhandeln, die denjenigen aus der aktuellen und seit 2018 verschärften Abwendungserklärung entsprechen, erscheint nicht erfolgsverprechend.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 2. Juli 2021

## **Erste Schritte für ein Zentrum für trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Judith Greif, Dominik Krause, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Thomas Niederbühl, Florian Schönemann, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Roland Hefter, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD-Fraktion)

München, den 02.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## **Erste Schritte für ein Zentrum für trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen**

### **Antrag**

Das Sozialreferat und die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* werden gebeten, einen Prozess innerhalb der trans\*, inter\* und nichtbinären Community zum Empowerment, zur Stärkung der Vernetzung und zur Entwicklung von Perspektiven auf ein zukünftiges Trans\*Inter\*Zentrum zu unterstützen.

Dabei sollen die Bedarfe und Wünsche der Münchner trans\* und inter\* Gruppen und Vereine angemessen Berücksichtigung finden. Es soll in diesem Prozess darauf hingewirkt werden, dass die Errichtung eines städtisch geförderten Trans\*Inter\*Zentrums ermöglicht wird.

Dem Stadtrat wird zu diesem Prozess bis spätestens Ende 2023 berichtet. Die Bearbeitungsfrist für diesen Antrag ist dementsprechend verlängert.

### **Begründung:**

Das Thema „geschlechtliche Identität und Vielfalt“ ist längst kein Nischenthema mehr. Der Beratungsbedarf sowohl für trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen als auch für Regeleinrichtungen ist enorm hoch. Mit der Förderung der Trans\*Inter\*Beratungsstelle hat der Stadtrat eine Möglichkeit geschaffen, diesen Bedarf zu decken.

Die ehrenamtlichen trans\*, inter\* und nicht-binären Gruppen und Vereine leisten hier ebenfalls seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag. Viele Studien belegen die hohe Betroffenheit von Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt dieser Personengruppe. Allerdings fehlt ein zentraler Ort für die Vernetzung, den Austausch, die Selbsthilfe und das Empowerment für trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen.

Die trans\* Community ist sehr heterogen und vielfältig. Als besonders vulnerable Gruppe müssen die Bedarfe der in München tätigen trans\*, inter\* und nicht-binären Gruppierungen berücksichtigt werden. Für den Erfolg eines Trans\*Inter\*Zentrums ist eine hohe Akzeptanz

innerhalb der Community maßgeblich. Da eine Beteiligung und Abstimmung unterschiedlichster Akteur\*innen viel Zeit in Anspruch nimmt und viele Fragen zu klären sind, muss jetzt mit der Entwicklung einer möglichen Umsetzung begonnen werden. Nur so kann die Vision eines Zentrums für trans\*, inter\* und nicht-binären Menschen in den nächsten Jahren realisiert werden.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Marion Lüttig

Thomas Niederbühl

Beppo Brem

Gudrun Lux

Sibylle Stöhr

Judith Greif

Dominik Krause

Florian Schönemann

**SPD/Volt-Fraktion**

Micky Wenngatz

Christian Vorländer

Barbara Likus

Christian Köning

Roland Hefter

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 2. Juli 2021

## „10 Vaterunser“

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

# MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 2. Juli 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie auf das Stück „10 Vaterunser“ der Autorin und Regisseurin Christiane Huber aufmerksam machen. Die Inszenierung bearbeitet die Erfahrungen von Versklavung und Verschleppung der Zwangsarbeiter\*innen in der Zeit des Nationalsozialismus.

[10 Vaterunser](#)

**Regie:** Christiane Huber

**Wann:** Dienstag, den 06.07.2021, 20.00 Uhr

**Wo:** Im Werkraum der Kammerspiele

**Kosten:** Der Eintrittspreis beträgt 25 Euro pro Person.

Telefonische Beratung und Buchung unter +49 (0)89 / 233 966 00 von Mo-Sa 11-19 Uhr oder online:

<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4644-10-vaterunser>

**Weitere Termine:** Mittwoch, den 07.07.2021 um 20.00 Uhr

**Weitere Informationen zum Stück:**

Die Verschleppung und Versklavung von Millionen Menschen und deren rücksichtslose Ausbeutung waren eines der großen Verbrechen des NS-Staates. Im gesamten Gebiet des Deutschen Reichs wurden zwischen 1939 und 1945 etwa 13 Millionen Menschen fremder Nationalität als Zwangsarbeiter\*innen eingesetzt; davon war ein Drittel in der Landwirtschaft tätig.

Die Regisseurin Christiane Huber, selbst in Dorfen/Burgkirchen geboren und in Burghausen zur Schule gegangen, hat Interviews mit Bauern und Bäuerinnen in ihrer Herkunftsregion geführt und auch noch mit einer ehemaligen Zwangsarbeiterin aus Polen gesprochen. In ihrer Recherche stößt sie auf Morde der Nationalsozialist\*innen an Zwangsarbeiter\*innen und deren Neugeborenen in der sogenannten „Ausländerkinderpflegestätte“ in Burgkirchen. Sie begibt sich auf die Suche nach letzten Zeitzeug\*innen. Dabei sind es vor allem das Vergessen und die unterdrückte Erinnerung, die sich wie ein Schleier über die Orte und die Gemeinschaften legen. Mit „10 Vaterunser“ fragt Christiane Huber, inwiefern die Erfahrungen von Gewalt damals, als Grundton in unserer Gegenwart spürbar bleiben. Die Stücktexte basieren auf den Gesprächen mit Zeitzeug\*innen aus dem Landkreis Altötting, Traunstein und auch aus Polen.

**Mitwirkende:**

Regie: Christiane Huber

Bühne: Robert Keil

Kostüme: Henriette Müller

Dramaturgie & Textarbeit: Anna Gschnitzer

DarstellerInnen: Maria Hafner, Anna Maria Sturm, Weronika Zalewska

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro 089-233 36820

**Münchner  
Kammerspiele**

Falckenbergstr. 2  
80539 München

DASTHEATER DER STADT

